

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Die geuerlicheiten vnd einsteils der geschichten des loblichen streytparen vnd hochberümbten helds vnd Ritters herr Tewrdannckhs**

**Maximilian <I., Heiliges Römisches Reich, Kaiser>  
Burgkmair, Hans**

**Nürnberg, [1517]**

**VD16 M 1649**

Wie dem Tewrlichen Held Tewrdannck sein pferd durch den ahts  
geschossen ward auch aus annrichten des Neydelharts

[urn:nbn:de:bsz:31-60970](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-60970)

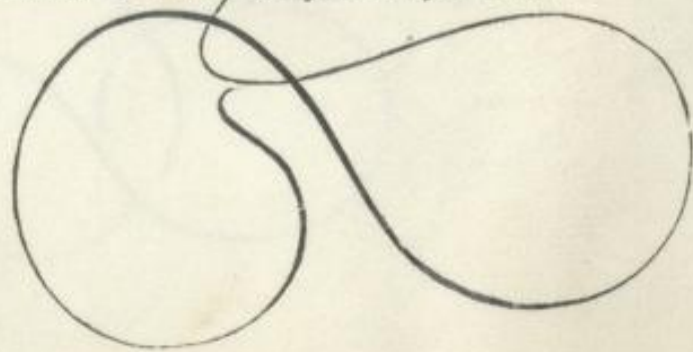
Als der Held merckhen künde vnd sach  
Das Indrang vom klein geschütz geschach  
Kert Er widerumb Inns leger  
Neydelhart der erschrack gar seer  
Da Er den Held noch sach gesunde  
Vnd doch hort das zu diser stunde  
Mancher schuss Im so nahende was  
Gangen vnd das Er vor In genas  
Er het schier verweyfelt gar  
Also veynd Er dem Helden war  
Doch künde Er wol sein schmerzen  
Verpergen heimlich im hertzen  
Mit dem Held redt Er nichts darvon  
Sonnder gedacht was Er weyter an  
Wolt sehen mit dem Tewren Held  
Damit Er In alze von der welt.

Wiedem Tewrlichen Held Tewrdannck sein pferd  
Durch den hats geschossenn ward auch aus anrichten des  
Neydelharts. B ii



So

**D** Edelhart dacht sol Er von hyn  
 Also komen zu der Künigin  
 Mit dem leben frisch vnd gesunde  
 So wirt zu derselbigen stund  
 Unser gewalt von vnns genomen  
 Wir möchten auch in leyd komen  
 Dann Er ist ein ernstlicher man  
 Darumb wil Ich weyter sehen an



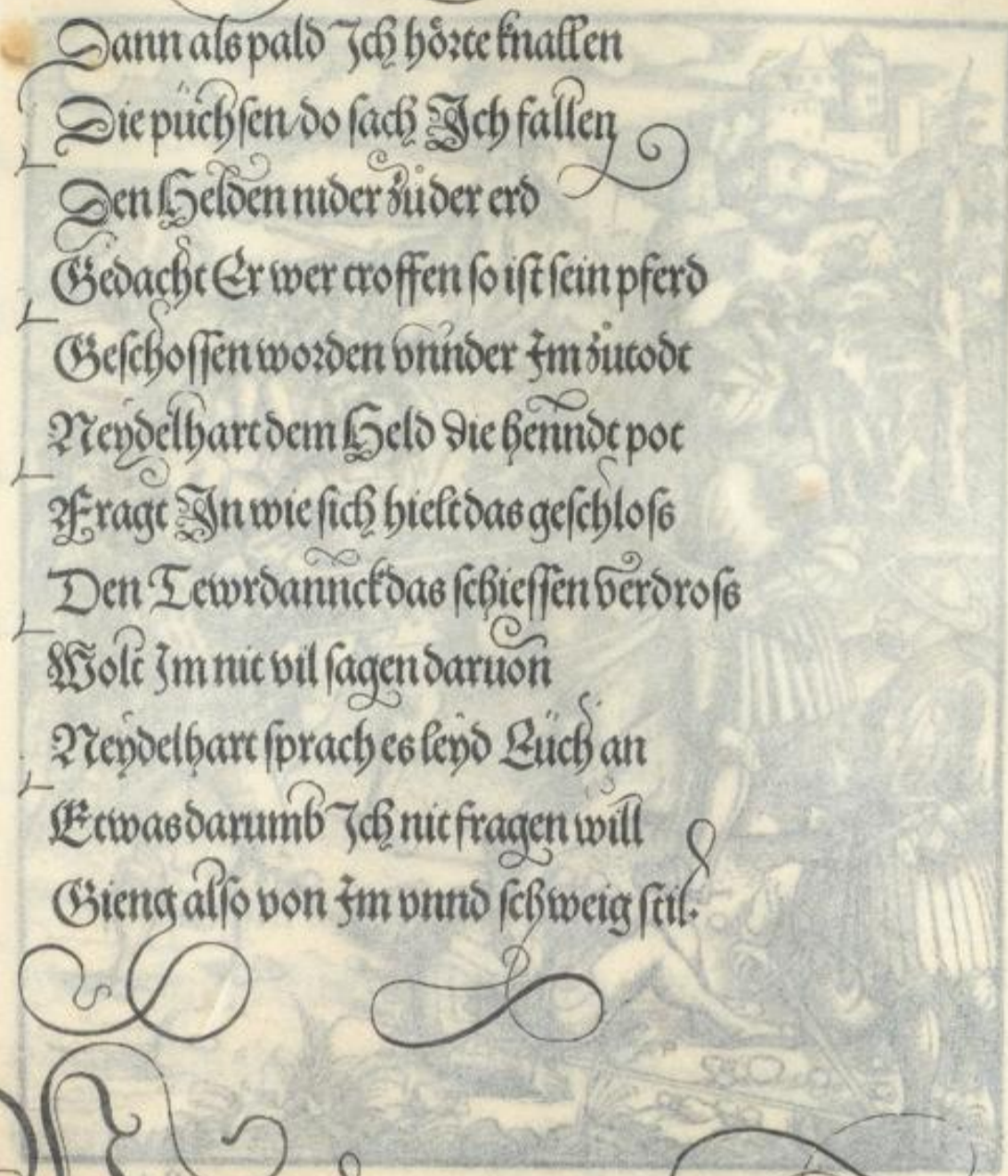
Züuersüchen noch andre stück  
Villiche hilff mir einmal das gluck  
Das Ich zu bring zu letzt in noc  
Es geschach an ein abent spac  
Da füge Er sich zum Helden dar  
Sprach herz Ich sage Luch fürwar  
Mir ist komen kundschafft gerechte  
Wie in disem schloss die kriegsknechte  
Wellen das haus übergeben  
Wens beschech das wer nie eben  
Meiner Frawen vünd frem lannde  
Darumb lieber herz seye ermanne  
Vünd reye pald nembt dasselbig ein  
Re vünd die veinde komen hincin  
Lewrdannck gelaubet seinem wörc  
Wachet sich hüstund auf die sarte  
Nun hec Neydelhart vorhin bestelle  
Wann Sy wurden sehenden held  
Zudem schloss den perg hinauf reytten  
Das Sy sein nie wolten peyten  
Sonnder den held schiessen zuode  
Dann Er sie in angst vünd in noc  
Wurd bringen wo Er zu In kem  
Wer annders sach das Ers nie nem



Lies Sy henncken über die maur  
Die im schloß sahen darab saur  
Sprachen Er sol nit kommen herein  
Sonnder zuvor Erschossen sein  
Als nun der Held kam nah hin zu  
Zudem Schloß an einem morgen fru  
Lieffen Sy zu den püchsen dar  
Schossen die mit einander gar  
Ab auf den Edlen Held Tewrdannck  
Darunnder was ein schlangen langk  
Daraus craff einer dem Helden sein pferd  
Durch den Hals daruons auf die erd  
Vnnder im ruder fiel vnnd starb  
Ein knecht an den Neydelhart warb  
Er solc im geben das boten prot  
Tewrdannck der Held der were todt  
Vor freuden Neydelhart auffpranng  
Tewrdannck belib nit ligen lang  
Sonnder auf ein annder pferd sals  
Reyt widerumb an haim sein strass  
Als pald in sach der Neydelhart  
Vonn hertzen erschrack Er gar hart  
Schalt sein knecht aus dermass ubel  
Der knecht sprach herz habc nit frubell



Dann als pald Ich hörte knallen  
 Die püchsen do sach Ich fallen  
 Den Helden nider zu der erd  
 Gedacht Er wer troffen so ist sein pferd  
 Geschossen worden vnder Im dütode  
 Neydelhart dem Held die herinde pot  
 Fragt In wie sich hielt das geschlos  
 Den Lewrdannck das schiessen verdros  
 Wolc Im nie vil sagen daruon  
 Neydelhart sprach es leynd Luch an  
 Etwas darumb Ich nie fragen will  
 Gieng also von Im vntd schweig stil.



**W**ie Neydelhart den Adandlichen Held Lewr-  
 dannck an die veinde schickte vnd Er solt Im mit dem hauf-  
 fen nach gedruckte sein das Er nie tet darab der Held schier  
 not gelitten het.

B. iiii